



Gehrden, 24.08.2018

In den  
Ausschuss für Umwelt und Energie,  
Verwaltungsausschuss,  
Rat der Stadt Gehrden

**Antrag der Gruppe BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und DIE LINKE.**  
im Rat der Stadt Gehrden in der  
**Ratsperiode 2016- 2021**

**Anlage von Blühstreifen bzw. Blühflächen auf innerstädtischen Flächen**

1. Auf geeigneten stadteigenen Grünflächen und Liegenschaften sollen durch bienen- und insektenfreundliche (Teil-) Gestaltungen, von Ansaat bzw. Bepflanzung eine vielfältige Tracht für Insekten ermöglicht werden. Die Anlage von Blühflächen und vernetzenden Blühstreifen sollte auf folgenden Flächen erfolgen:
  - an Straßenrändern
  - an Fahrradwegen
  - an Ortseingangsbereichen
  - in Teilbereichen von Parkanlagen
  - auf ökologischen Ausgleichsflächen
  - auf Ackerrändern
  - auf sonstigen ungenutzten öffentlichen Grünflächen
2. Die Pflege der Grünflächen ist bienen- und insektenfreundlich zu gestalten, indem die Pflegeintensität reduziert wird, z.B. durch Verringerung der Mahdhäufigkeit und des Düngemittleinsatzes und weiterhin auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet wird.
3. Landwirtinnen und Landwirten sollen direkt von der Stadt zur Teilnahme an Förderprojekten und –maßnahmen, die dem Naturschutz dienlich sind, angeregt werden. Hierbei ist auf Förderprogramme der Landwirtschaftskammer und des Niedersächsischen Umweltministeriums hinzuweisen.  
Zur Finanzierung ist z.B. die Förderung aus dem Programm „Landschaftswerte – Förderung der biologischen Vielfalt in Städten und Dörfern“ des Landes Niedersachsen heranzuziehen. Ein Antrag ist bei der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (Nbank) bis zum 30.9. des jeweiligen Jahres zu stellen.
4. Die Verwaltung wird gebeten, entsprechende Informationen/ Fördermöglichkeiten zusammenzustellen und zu veröffentlichen

Begründung:

Aktuelle wissenschaftliche Studien weisen auf ein verstärktes Bienen- und Insektensterben hin. Durch die negative Entwicklung unserer Kulturlandschaften durch die intensiviert Landwirtschaft haben sich die Lebensbedingungen für Insekten in den letzten Jahrzehnten dramatisch verschlechtert.

Beim Verschwinden von 75% aller Insekten aus der Luft müssen die Alarmglocken läuten!

Wenn der Trend des Insektenschwundes sich fortsetzt, sterben viele Arten in weniger als zehn

Jahren aus. Die Folgen wären eine ökologische Katastrophe, die nicht zuletzt massive wirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe für die Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion mit sich brächte.

In der Studie werden u.a. als Ursachen benannt:

- Der Einsatz von Pestiziden, insb. Neonicotinoide (Beizmittel für Getreide)  
Besonders gefährlich für Bienen
- Glyphosat (Totalherbizid zur Beseitigung von Unkräutern oder Vorfrucht-Rückständen)  
Ursache für den Verlust von Blühpflanzen im Acker  
Monokulturen in der Landwirtschaft
- Der Rückgang von wichtigen Rand- und Vernetzungsstrukturen an Wegeseitenräumen und Ackerrändern.

Der konsequente Schutz von vorhandenen Lebensräumen und die Wiederherstellung und Schaffung neuer Lebensräume als Biotopverbund stehen für die Grünen im Vordergrund.

Die Wiederentdeckung von Wegrainen und das Anlegen von insekten- und bienenfreundlichen Blühstreifen ist ein erster Ansatz, die negative Entwicklung aufzuhalten.

Grünflächen lassen sich durch eine abwechslungsreiche Blütentracht und Verringerung der Pflegemaßnahmen bspw. als mehrjährige Blühwiesen bienen- und insektenfreundlich gestalten.

Naturschutzfachliches Ziel ist es, durch die Vernetzung von Blühstreifen die Strukturvielfalt dauerhaft zu erhöhen. So können wieder Lebensräume und Nahrungsquellen für Insekten und weitere Arten geschaffen werden. Darüber hinaus haben Blühstreifen eine wichtige Bedeutung für die Bereicherung und Aufwertung des Landschaftsbildes.

Der Pflegeaufwand der Blühflächen ist - je nach verwendeter Samenmischung (einjährige oder

mehrjährige Mischungen) - deutlich geringer als der von Grünstreifen.

Aber nicht nur die Stadt soll einen Beitrag zum Naturschutz leisten, auch Landwirtinnen und Landwirte sollen motiviert werden, Naturschutz stärker in ihre Arbeit zu integrieren. Manche Landwirte legen schon aus eigenem Antrieb Blühstreifen an.

Es existieren einige Förderprojekte, welche beispielsweise Fördergelder für die Anlegung von Blühflächen bzw. Blühstreifen auf den Seitenrändern oder die naturnahe Nutzung von Ackerflächen anbieten. So z.B. fördert das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die Anlage von mehrjährigen Blühstreifen.

Die Eigentümer von Privatgärten werden gebeten, insekten- und bienenfreundliche Bepflanzungen vorzunehmen.

Eva Kiene- Stengel  
Garonne van der Made  
Heinz Strassmann  
Dirk Tegtmeyer  
Gisela Wicke  
Patrick Ziemke